

gestellt (z. B. „Lüge“, „hintergehen“, „Lug“, „Trug“, „Täuschen“). Die unter einem anderen Stichwort behandelten Wörter werden in alphabetischer Reihenfolge mit entsprechendem Verweis aufgeführt.

In der Konkordanz werden ganze Verse oder wenigstens in sich verständliche Versteile zitiert, so daß der Leser bereits eine erste Orientierung über den Sinn des Wortes erfährt. Die Lektüre der Konkordanz – das gilt besonders für wichtige Stichwörter – führt bereits in wichtige biblische Themen ein. Dennoch kann eine Konkordanz keinen Kommentar ersetzen, da Wörter und Sätze außerhalb ihres Zusammenhangs leicht mißverstanden werden können.

Die Konkordanz ist somit ein wichtiges Hilfsmittel für den Umgang mit der Bibel. Wenn sie kritisch benutzt wird, kann sie zweifellos ein wesentliches Arbeitsinstrument für Seelsorger, Religionslehrer und Theologiestudenten sein, wenn der hohe Preis des Buches das nicht allzu sehr behindert.
H. Giesen

BORNKAMM, Günther: *Studien zum Neuen Testament*. München 1985: Chr. Kaiser Verlag. 334 S., geb., DM 38,-.

In seinen „Studien zum Neuen Testament“ legt der bekannte evangelische Neutestamentler und Bultmann-Schüler G. Bornkamm eine Auswahl aus seinen in vier Sammelbänden veröffentlichten Aufsätzen nochmals vor. In diesen Aufsätzen spiegelt sich die Leistung des Verfassers während seiner langen Schaffenszeit wider. Allein deshalb ist es schon begrüßenswert, daß sie der Wissenschaft und dem interessierten Leser nochmals zugänglich gemacht werden, zumal die vier Sammelbände längst vergriffen sind. Im einzelnen sind folgende Beiträge zu nennen: „Geschichte und Glaube im Neuen Testament“, „Wandlungen im alt- und neutestamentlichen Gesetzesverständnis“, „Der Lohngedanke im Neuen Testament“, „Der Paraklet im Johannes-Evangelium“, „Zur Interpretation des Johannes-Evangeliums“, „Die Offenbarung des Zornes Gottes (Röm 1–3)“, „Taufe und neues Leben bei Paulus“, „Sünde, Gesetz und Tod (Röm 7)“, „Der Römerbrief als Testament des Paulus“, „Der köstlichere Weg (1. Kor 13)“, „Die Vorgeschichte des sogenannten Zweiten Korintherbriefes“, „Herrenmahl und Kirche bei Paulus“, „Das Bekenntnis im Hebräerbrief“. Ein ausführliches Verzeichnis der Bibelstellen hilft dem Leser, wichtige Stellen schnell zu finden und die Meinung des Verfassers dazu zu erfahren.

Die Aufsätze, die in dem Zeitraum von 1935 bis 1971 entstanden sind, geben zugleich einen Einblick in die Geschichte der neueren Exegese, die der Verfasser nicht in geringerem Ausmaß mitbestimmte. Seine Arbeit vergleicht der nunmehr 80jährige Bornkamm in der Schiffersprache als ein „Übersetzen“. Es muß dem Exegeten darum gehen, „die vertraute kostbare Fracht ohne Verlust von einem Ufer zum anderen zu bringen“ (5). Die Arbeit des Exegeten soll den neutestamentlichen Text heute so zur Sprache bringen, daß er verstanden werden und so das Leben eines Christen bestimmen kann. Daß diese Arbeit niemals vollkommen gelingen kann, versteht sich angesichts der Schwierigkeit des Unternehmens von selbst. Dessen ist sich Bornkamm bei all seinem Schaffen immer bewußt gewesen.
H. Giesen

VÖGTLER, Anton: *Offenbarungsgeschehen und Wirkungsgeschichte*. Neutestamentliche Beiträge. Freiburg 1985: Herder Verlag. 328 S., geb., DM 76,-.

Vögtle legt in seinem Sammelband 13 neutestamentliche Beiträge vor, die er in jüngerer Zeit – meist in Festschriften – veröffentlicht hat. „Wirkungsgeschichte“ versteht er als die Antwort der nächsterlichen Verkündigung bis hin zur Verschriftlichung im Neuen Testament auf das in und an Jesus erfolgte Offenbarungsgeschehen. Im 1. Teil versucht Vögtle den sehr komplexen und vielgestaltigen Prozeß dieser Wirkungsgeschichte bei der Behandlung von Themen und Einzeltexten der Evangelienüberlieferung zu illustrieren. Um der seit der Erstveröffentlichung weitergegangenen Diskussion gerecht zu werden, erweitert er drei Beiträge durch umfangreiche Nachträge.

Bezüglich der Herkunft und des ursprünglichen Sinnes der Taufperikope Mk 1,9–11 hält Vögtle in Auseinandersetzung mit neuerdings vertretenen gegenläufigen Thesen an seiner Hypothese fest, daß diese Christusgeschichte, die das historische Wirken Jesu voraussetzt, von ihrem Ursprung her